1. Was wird hier zu mercken seyn?

Ein Unterricht von der Weissagung des Habacucs, und sodenn die Lehre von der Rechtfertigung.

2. Wer hat diese Weissagung geschrieben?

Der Prophet Habacuc.

3. Können wir aber was gewisses von seinen Eltern, Vaterland und Lebens-Zeit melden?

Nein.

4. Wie viel sind in seiner Weissagung Capitel?

Vier.

5. Wie werden sie eingetheilet?

In 2 Stücke, die Ueberschrift und den Vortrag.

6. Wie lautet die Ueberschrift?

Dieses ist die Last, welche der Prophet Habacuc gesehen hat.

7. Was wird im Vortrage abgehandelt?

Dreyerley: als eine gedoppelte Dräuung wider die boshaftigen Jüden c. 1. und die gottlosen Babylonier c. 3.

8. Was mehr?

Ein Trost vor die Glaubigen c. 2.

9. Was noch mehr?

Ein Gebeth, darinne der Prophet bittet, daß GOtt die Gefangenen wiederum erlösen wolle c. 4.

10. Wie redet Habacuc von der Lehre der Rechtfertigung?

Die Weissagung wird ja noch erfüllet werden zu seiner Zeit, und wird endlich frey an den Tag kommen und nicht ausen bleiben. Ob sie aber verzeucht, so harre ihr. Sie wird gewißlich kommen, und nicht verziehen. Siehe! wer halsstarrig ist, der wird keine Ruhe in seinem Hertzen haben. Denn der Gerechte lebet seines Glaubens. Hab. 2, 3. 4.

11. Welches ist der Grund, worauf die Rechtfertigung beruhet?

Der HErr Christus

12. Wie gedencket denn Habacuc des HErrn Christi?

Die Weissagung von dem Meßia wird zur bestimmten Zeit erfüllet werden 1 B. Mos. 49, 10. Dan. 9, 24. 25. Gal. 4, 4

13. Wenn sie aber noch verzieht, was sollen sie thun?

Sie sollen auf den Trost Israels warten, Luc 2, 25.

14. Wer soll aber nicht gerechtfertiget werden?

Wer halsstarrig ist, das ist, wer nicht glaubet, der wird verdammt. Marc. 16, 16.

15. Wodurch erfolget die Rechtfertigung?

Durch den Glauben an JEsum Christum. Der Gerechte lebet seines Glaubens

16. Wo werden die Worte im Neuen Testament wiederholet?

Gal. 3, 11. Daß aber durchs Gesetz niemand gerecht wird vor GOtt, ist offenbar, denn der Gerechte wird seines Glaubens leben.

17. Wie bekennt diß die Kirche?

Es ist das Heyl uns kommen her von Gnad und lauter Güte, die Wercke die helffen nimmermehr, sie mögen nicht behüten. Der Glaub sieht JEsum Christum an, der hat gnug für uns all gethan, er ist der Mittler worden.